

2 XXIX

Stiller Freund der vielen Fernen, fühle,  
wie dein Atem noch den Raum vermehrt.  
Im Gebälk der finstern Glockenstühle  
laß dich läuten. Das, was an dir zehrt,

wird ein Starkes über dieser Nahrung.  
Geh in der Verwandlung aus und ein.  
Was ist deine leidenste Erfahrung?  
Ist dir Trinken bitter, werde Wein.

Sei in dieser Nacht aus Übermaß  
Zauberkraft am Kreuzweg deiner Sinne,  
ihrer seltsamen Begegnung Sinn.

Und wenn dich das Irdische vergaß,  
zu der stillen Erde sag: Ich rinne.  
Zu dem raschen Wasser sprich: Ich bin.

Lesen Sie auch die [Meditation zum Atem-Gedicht](#) aus den "Sonetten an Orpheus".



Das ist die Sprache der Natur, die ich in den Worten des Dichters finde; Ich